



WIEN MODERN 2025

Musik

Arditti 51.1 Arditti Quartet, Yaron Deutsch (E-Gitarre), Stefan Prins (Live-Elektronik). Die verschobenen Arditti-Konzerte finden mit unverändertem Programm und in gleicher Reihenfolge fast exakt ein Jahr später statt. Das ursprünglich für 2024 geplante Geburtstagsgastspiel zum 50er wird nun nachgeholt – der Arm des Cellisten ist wieder heil. Abend Nummer eins bringt Musik von Arnold Schönberg und Stefan Prins (UA). **Konzerthaus**, Mozart-Saal, Fr 31.10., 19.30

Arditti 51.2 Arditti Quartet Werke von Peter Ablinger, Arnold Schönberg, Salvatore Sciarrino und Sarah Nemtsov. **Konzerthaus**, Mozart-Saal, Sa 1.11., 17.30

Arditti 51.3 Arditti Quartet, Connor Shafran (Live-Elektronik). Werke von Clara Iannotta, Arnold Schönberg, Chaya Czeronin und Iannis Xenakis. **Musikverein**, Brahms-Saal, So 2.11., 19.30

Arditti 51.4 Arditti Quartet, Christina Daletskia (Sopran). Werke von Hilja Paredes, Luigi Nono und Arnold Schönberg. **Musikverein**, Brahms-Saal, Di 4.11., 19.30

Barbara Hannigan / Bertrand Chamayou Im Zentrum steht John Zorn's Zyklus „Jumalataret“ über neun Göttinnen des Kalevala – Musik zwischen Ritual, Volkstied und Moderne. Ergänzt wird der Abend durch Werke von Messiaen und Scriabin. **Konzerthaus**, Mozart-Saal, Fr 14.11., 19.30

Black Page Orchestra Irene Delgado-Jiménez (Ltg.). Die selbsternannte Punkband unter den Wiener neue-Musik-Ensembles bringt frische Energie in den Musikverein. Auf dem Programm stehen neben Chaya Czeronins „Black Flowers“ neue Stücke von Zora Ali, Jung an Tagen alias Stefan Juster, Katharina Ernst, Bernhard Lang und weiteren Weggefährten. **Musikverein**, Gläserner Saal, Do 20.11., 20.00

Carte blanche à Pierluigi Billone MUK.ensemble aktuell, Roland Freisitzer (Ltg.). Dike, Göttin der Gerechtigkeit, wacht im Orphischen Hymnos über Wahrheit und Unrecht. Billones Stück „Dike / Wall“ nimmt diese Figur als Ausgangspunkt für eine klangliche Auseinandersetzung mit Macht, Ausgleich und Brüchigkeit – zwischen strenger Ordnung und eruptiver Energie. Dazu Werke von Giacinto Scelsi, Luigi Nono, Morton Feldman und Galina Ustulowskaja. **Musikverein**, Gläserner Saal, Di 11.11., 20.00

Children's Games Vier Komponisten haben sich von Francis Alÿs' Filmen inspirieren lassen und neue Werke für das Cikada Ensemble geschrieben. Im Konzert begegnen sich die Videoaufnahmen von Kinderspielen und ihre musikalischen Spiegelungen: Aleksandra Gryka hört darin eine Form stillen Widerstands, Angélica Castello legt ihre Partitur wie ein Kartenspiel an, Kim Myhr entdeckt Unmittelbarkeit neu während Pierre Slincx mit einem gebrochenen Echo von „Twinkle, Twinkle, Little Star“ antwortet. **MAK Säulenhalle**, Mo 3.11., 17.30

Claudio Abbado Konzert Ensemble C Barré, Neue Vokalisten, Sébastien Boin (Ltg.). In „Songs and Voices“ entfaltet Francesca Verunelli einen Zyklus von sechs Stücken – vom Abschiedslied bis zu Kafkas schweigenden Sirenen. „Ein Lied ohne singende Stimme“ treibt ihre Klangsache an. Chaya Czeronins „Immaterial“ entwirft ein imaginäres Unterwassertheater, in dem die Stimme zu Klang, Emotion, Farbe oder Bewegung wird. **Musikverein**, Großer Saal, Di 25.11., 19.30

Cornelius Cardew: The Great Learning „Wenn Musik nur ästhetisch wäre, hätte sie kaum diesen Platz in unserem Leben“, meinte Cornelius Cardew 1968 zur Aufführung des ersten Paragrafen von „The Great Learning“. Dieses visionäre Werk des englischen Komponisten, der 1981 mit nur 45 Jahren starb, gliedert sich in sieben Paragrafen und basiert auf Konfuzius' „Ta-hio in der Übersetzung von Ezra Pound. Am letzten Festivaltag wird es nach einem Jahr Vorbereitung in allen Sälen des Wiener **Konzerthauses** aufgeführt – ein seltenes Ereignis, realisiert von IGMN, Junge Musik, Wien Modern und hundert Mitwirkenden. Im ganzen **Konzerthaus**, So 30.11., 11. bis 19.00

Ensemble Ionisation instrumentale Mikael Rudolffson (Ltg.). Das Ensemble versteht sich als Solistenensemble in variabler Besetzung und prägt die gleichnamige Konzertreihe der MUK mit Auftritten u.a. im Mozart-Saal, im und Gläsernen Saal. Im Zentrum stehen Schlüsselwerke der

neuen Musik, verbunden mit aktueller Praxis und regelmäßigen Uraufführungen. Bei **Wien Modern** erklingt Musik von Sofia Gubaidulina, Simon Bounier und Parsa Bandie Sabet. Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, MUK.theater, Mi 19.11., 18.00 & 20.00

Eröffnungskonzert ORF RSO Wien, Vimbayi Kaziboni (Ltg.). George Lewis: „Your Network is Unstable“, „Weathering!“ (OEA), Jessie Cox: „Schattenspiel“ (OEA), Hannah Kendall: „He stretches out the north over the void and hangs the earth on nothing“ (OEA). **Konzerthaus**, Großer Saal, Do 30.10., 19.30

Erste Bank Kompositionspreis: Pierluigi Billone Klangforum Wien, Helmut Lachenmann (Stimme), Emilio Pomarico (Ltg.). Der in Pisa geborene Komponist und Wahlwieser Pierluigi Billone erhält den Erste Bank Kompositionspreis. Das Stück „ME. Studie für Ensemble“ beschreibt er als eine Bewegung zwischen Stille, chaotischen Klangmassen und wiederkehrender Leere. Im Anschluss: Empfang. **Konzerthaus**, Mozart-Saal, Do 6.11., 19.30

Förderpreis Ensemble der Ernst von Siemens Musikstiftung: Lovemusic Laura Bowler: The Sad Album (OEA). Das Kollektiv Lovemusic aus Straßburg gastiert erstmals bei **Wien Modern** mit „The Sad Album“ von Laura Bowler. Eine Stunde Musiktheater über die widersprüchlichen Facetten von Trauer: dunkel, bizarr, zärtlich. Geschichten und Masken, Lachen und Weinen verdichten sich zu choreografiertem Chaos, in dem Stimme und Instrumente an Grenzen stoßen, universell und intim zugleich. Im Anschluss: Umtrunk. **Konzerthaus**, Mozart-Saal, So 16.11., 17.00

Hübsch Martel Zoubek - Bertoncini | Endless Breakfast Tiziana Bertoncini (Violine), Pierre-Yves Martel (Modular Synthesizer), Carl Ludwig Hübsch (Tuba), Philip Zoubek (Präpariertes Klavier, Synthesizer). Endless Breakfast: Maria Portugal (Percussion), gabby fluke-mogul (Violine), Paula Sanchez (Violoncello). Ein Trio mit Tuba, Synthesizer und präpariertem Klavier hat sich in den letzten Jahren eine unwechselbare Sprache aus feinen Klangtexturen und spontanen Konvergenzen erarbeitet – irgendwo zwischen formierter Stille und eruptiver Improvisation. Für die aktuelle Tour wächst es zum **Quartett**: Akustische und elektronische Klänge weben sich, Raum und Zeit dehnen sich, Klarheit trifft auf Spontanität. **ehoratum**, Fr 7.11., 19.00

Ice x mdw: Composing while Black, Vienna edition International Contemporary Ensemble ICE, Clement Power (Ltg.). Das International Contemporary Ensemble, „Amerikas führende Gruppe für neue Musik“ (New Yorker), bringt zwei Programme zu Ehren von George Lewis: eines im Rahmen von „Composing While Black“, das andere mit großen Werken von Lewis, Chaya Czeronin und Hannah Kendall. **mdw**, Joseph-Haydn-Saal, Sa 22.11., 17.00

Ice x mdw: Polyspora International Contemporary Ensemble ICE, Webern Ensemble Neue Musik, Clement Power (Ltg.). Werke von George Lewis, Chaya Czeronin und Hannah Kendall. **Musikverein**, Gläserner Saal, So 23.11., 20.00

Judith Flied: Embodied Resonances Gerard Erruz (Elektronik). Wie verändert sich Hören, wenn es körperlich, räumlich, zwischenmenschlich wird? Die Geigerin Judith Flied erforscht an der Kunstuni Graz neue Konzertformate, die das Publikum aktiv einbeziehen. Im Mittelpunkt steht nicht nur das Werk, sondern das Hören selbst – als gemeinsames, raumgreifendes Erleben. Musik von Judith Unterpertinger (UA), Christophe Havel, Clemens Gadenstätter, Gerard Erruz, Viktor Morató und Malin Bång. **Alte Schmiede**, So 9.11., 11.00

Klangforum Wien: Tower of Babel Vimbayi Kaziboni (Ltg.). Das Klangforum Wien setzt ein Zeichen gegen die Vereinnahmung von Musik im postsozialistischen Raum. Fünf neue Werke aus der Ukraine, Georgien, Armenien und Russland treffen auf Bilder des Filmpioniers Dziga Vertov und Sergei Eisenstein. **Konzerthaus**, Großer Saal, So 16.11., 19.00

Kontrapunkte: Chaya Czeronin Ensemble Kontrapunkte, Andreas Planysky (Flöte), Gottfried Rabl (Ltg.). Sechs Werke aus vier Jahrzehnten: **Wien Modern** widmet Chaya Czeronin einen Schwerpunkt. Bei den Kontrapunkten erklingen David Kosviner: TAOS 84 (UA), Chaya Czeronins „Afatsim“ (1996) und „Sheva“ (2008) sowie Pierre Boulez' „Memoriale für Flöte und acht Instrumente“ und „Dérive 2“. **Musikverein**, Gläserner Saal, Mo 3.11., 19.30

Kurt Schwertsik 90 Ensemble Kontrapunkte, Gottfried Rabl (Ltg.), Josipa Bainac (Mezzosopran), Georg Nigl (Bariton). „Meine Musik scheint zuverlässig zu sein & ohne Arg, aber es gibt versteckte böse Absichten“ – so charakterisierte sich Kurt Schwertsik selbst. Das Ensemble Kontrapunkte widmet ihm nun eine große Werkschau, die Stücke aus den Jahren 1976 bis 2017 umfasst. **Musikverein**, Brahms-Saal, So 23.11., 17.30

Matinée petite Cordula Böse, Robert Corazza (Konzept, Ltg.). Mit Schülerinnen und Schülern der **Musikschulen** der Stadt Wien. **mumok**, So 9.11., 13.00

mdw Klangwandler Jaime Wolfson (Ltg.). Das Programm versammelt Komponistinnen verschiedener Generationen: Edith Lejert mit schillernden Klangflächen, Tamara Friebe mit dem Flügel-schlag des Schmetterlings, Galina Ustulowskaja mit radikaler Sonate und Farnaz Modarresfar mit drei neuen Werken. Ein Parcours weiblicher Stimmen. **mdw Klangtheater**, Sa 29.11., 11.00

Mixos Quartett Das New Yorker Quartett präsentiert Werke von Arnold Schönberg, Hannah Kendall und Tomasz Skweres. **Arnold Schönberg Center**, Fr 28.11., 18.00

oem 50 | Clemens Gadenstätter: Archipel Life Genevieve Strosser (Viola), Johannes Kalitzke (Ltg.). Das oem feiert 50 Jahre und gastiert zum zehnten Mal bei **Wien Modern**. Zum Jubiläum zeigt es Clemens Gadenstätters neue Raumkomposition „Archipel Life“ für neun Ensembleinseln, Viola, Stimme und Elektronik. Das Ensemble verteilt sich im Raum, Handlungen und Empfindungen des Alltags spiegeln sich auf den einzelnen Instrumenten jeweils anders. Theater am Werk im Kabelwerk, So 23.11. & Mo 24.11., 20.00

Pacific Quartet Vienna Die Leidenschaft für die Kammermusik der Kammermusik, das Streichquartett, führte Yuta Takase und Simon Wiener (Violine), Chin-Ting Huang (Viola) und Sarah Weilenmann (Violoncello) zusammen. Gemeinsam gründeten sie ein Ensemble, das Tradition und Gegenwart im Streichquartett neu befragt. Bei **Wien Modern** erklingen Werke von Sofia Gubaidulina und Julia Purgina. **Schömer-Haus**, Sa 8.11., 16.00

PHACE + schtum: Loom Ein organisch pulsierendes Gewebe aus elektroakustischen Klängen: schtum entfesseln in „Loom“ ein Spiel kreisender Rhythmen, die sich zu intensiven Mustern aufbauen, mit einem unterschwelligen, bedrohlichen Klangschatten. Dazu Werke von Malika Kishino, Zora Ali und Emre Sihan Kaleli. **Konzerthaus**, Berio-Saal, Di 18.11., 19.30

Pierluigi Billone: Mani. Marathon Sieben Solostücke für Schlagzeug formen einen offenen Zyklus: reduziert auf das Wesentliche, ohne Elektronik, nah an der direkten Klangpraxis. Jedes Werk erkundet ein Instrument als ganze Klangwelt, entwickelt eigene Manipulationstechniken und spielt mit der Wechselwirkung von Körper und Klang. Das Publikum erlebt intime Nähe, wo Interpret und Hörer in vibrierender Resonanz zusammentreffen. **Reaktor**, Sa 29.11., 14.00

Reihe Zykans: Vielfalt der Sprache(n) in Wien Michael Mautner (Ltg.), Irene Suchy (Moderation). Musik von Oto M. Zykans sowie Werke des Calls for Scores „Vielfalt der Sprache(n) in Wien“. **Muth**, Mo 17.11., 19.30

Wolfram Schurig: Capricci Ensemble PHACE. Drei Capricci von Wolfram Schurig treiben ihr Spiel mit ungewohnten Besetzungen: Blockflöte und Violine, zwei Violon, Bassflöte samt Klavierklängen. Dabei spuken Namen wie Goldner, Manganeli und Gerhard Richter als Inspirationsfunken durch die Partituren. Ein Reigen zwischen bildender Kunst, Literatur und Klangexperiment. **Reaktor**, So 2.11., 16.00

Sfema: Heimat, fremde Heimat! Im Rahmen der Late-Night-Schiene im **Café Korb** lädt SFEMA zu einem einmaligen Trip zwischen Fremd- und Heimatklängen: Unter dem Titel „Heimat, fremde Heimat!“ treffen sich die One-Night-Band, Stimmperformerinnen Sainkho Namtchylak, Elektroniktüftler Phil Durrant und Herbert Lacina am 12-String-Bass. **Café Korb**, Mi 12.11., 22.00

Sprechrohr: Im Zwischenreich Hans G. Helms' „Ja, m' aniesgewo“ ist Sprachmusik und akustisches Experiment zugleich. In seinen Werken zerlegt er Wörter, Phrasen, Alltags- und Propagandasprache, um ihre verborgenen Machtstrukturen offenzulegen. Laute und Silben werden fragmentiert, geschichtet, neu montiert – bis hin zum Titel selbst. Dazu erklingen Uraufführungen

von Astrid Nischkauer und Margret Kreidl. **Alte Schmiede**, So 16.11., 11.00

strings & noise: Körper.exe Sophie Goidinger-Koch (Violine) und Barbara Riccabona (Violoncello) spielen Uraufführungen von Anto Manhartberger, Sonja Mutić und Emre Sihan Kaleli. Dazu Werke von Sophie Goidinger-Koch, Mauro Hertz und Jakob Böttcher. **Alte Schmiede**, So 23.11., 11.00

Studio Dan: Cobra ff. Game Piece John Zorns „Cobra“ entstand 1984 und ist ein legendäres „Game Piece“: ein System detaillierter Regeln ohne feste Abfolge. Karten mit Stichworten steuern die Reaktionen der Musiker, ein Souffleur lenkt das Geschehen. Besetzung, Dauer und Verlauf sind offen. Dazu Musik von Peter Brötzmann, Mica Levi und Christof Rissi. **Muth**, Fr 28.11., 20.30

Trio Amos Helena Sorokina (Mezzosopran). Seit 25 Jahren widmen sich Vera Fischer, Krassimir Sterev und Michael Moser der zeitgenössischen Kammermusik in außergewöhnlicher Besetzung für Flöte, Akkordeon und Violoncello. Bei **Wien Modern** präsentieren sie zwei Uraufführungen von Francesca Verunelli „La nuda voce II“ und Jack Sheen „Sasebo“. Theater am Werk im Kabelwerk, So 23.11. & Mo 24.11., 19.00

Use/Less Manual Elisabeth Harnik schrieb „Presences and Absences“ für das ensemble h/iauts – ein wandelbares Puzzle aus Klang, das je nach Besetzung neue Gestalt annimmt. Bei **Wien Modern** kommt das Stück zur Uraufführung. Dazu Werke von Fabrice Charles und Helmut Lachenmann. **Reaktor**, Do 27.11., 20.00

Vienna Improvisers Orchestra Mit „ephemeral realities – momentary manifestations – transparent strategies“ (UA) zeigt das Vienna Improvisers Orchestra Michael Fischers „Instant Composition Conducting“: Ohne Proben, nur mit Handzeichen entstehen in Echtzeit Klanglandschaften zwischen Struktur und Improvisation. Jede Aufführung ist einzigartig. **Künstlerhaus**, Factory, Do 27.11., 18.00

Musiktheater & Performance

Abendsonne sirene Operntheater / Kristine Tornquist / Tomasz Skweres: Abendsonne (UA), Antonina Kalechty (Musikalische Leitung), Michael Liszt (Bühne), Nora Scheid (Kostüm), Luisa Liebe (Maske), Jan Maria Lukas (Licht), Ensemble PHACE. In der Seniorenresidenz Abendsonne treffen alte und junge Seelen aufeinander – Ausgangspunkt für den nicht unkomischen Versuch einer Wiedergeburt. Das sirene Operntheater verwandelt dieses Setting in eine Tragikomödie des Überlebens, in der alltägliche Routinen plötzlich ins Absurde kippen. Die Musik dazu stammt von Tomasz Skweres, der mit gläsernen-humoristischem Ton den zersplitterten Grenzgang zwischen Komik und Ernst untermauert. Eine „Kammeroper im Altersheim“, die überraschende **Perspektiven** auf Leben, Alter und Neugeburt eröffnet. **Jugendstiltheater**, Mo 10.11., Mi 12.11. bis Mo 17.11., 19.30

Alice in Wonderland Unsuk Chin: Alice in Wonderland (OEA), Stephan Zilius (Musikalische Leitung), Erwin Ortner, Katja Kalmr (Chorleitung), ORF RSO Wien, Arnold Schoenberg Chor, Gumpoldskirchner Spatzen, Elisabeth Stöppler (Regie), Valentin Köhler (Bühne), Su Sigmund (Kostüm), Elana Siberski (Licht). Seit ihrer Uraufführung 2007 gilt Unsuk Chins Oper als faszinierende Mischung aus surrealer Traumlogik und schillerndem Klangtheater. Die koreanische Komponistin, Schülerin von György Ligeti und Trägerin des Siemens Musikpreises 2024, entwirft darin keine Märchenoper, sondern ein Spiel mit Identität und Selbstbefragung. Am Theater an der Wien inszeniert Elisabeth Stöppler die Begegnung von Alice mit Kaninchen, Raupe, Hummacher und Herzkönigin als surreale Reise ins Ich. Theater an der Wien, Mo 17.11., Mi 19.11., Sa 22.11., Mo 24.11., Mi 26.11., 19.00

Der Blöde Dritte Mittwoch: Blöd und undiszipliniert 2. Konzertperformance „Aufgeblöht und undiszipliniert im Wortbereich“ (UA) von Jopa Jotakin, Tanzperformance „AVA“ (closer, UA) von Karin Pauer, Eva Engelbert, Rozi Makó sowie eine audiovisuelle Performance von Jakob Schauer & MONOCOLOR a.k.a. Marian Essl. **Reaktor**, Mi 26.11., 20.00

Chaoim Katharina Klement / Isabelle Duthoit / Sabine Maier Die Stimme als Ursprung und Rätsel: Die installative Oper „Chaoim“ (UA) entfaltet sich

Alle Termine lexikalisch von 30. Oktober bis 30. November

zwischen Laut und Sinn, Atem und Körper, Subjektivität und Kommunikation. Die Protagonistin formt zunächst amorphe Urlaute, entwickelt daraus Fantasiessprache und wechselt zwischen Deutsch und Französisch. Ihr Körper wird zur Skulptur aus Klang und Bild, Lautsprecher und Projektionen überlagern sich, das Klavier dient als Resonanzraum. Texte von Ernst Herbeck, Lynn Book oder Oswald Egger fließen als Material ein, Sprache kippt in Politik, Schrift in Video. So wird Stimme zur Macht, die im offenen lyrischen Netz unterschiedlichste Facetten entfaltet. WUK Projektraum, Sa 22.11., 20.00, So 23.11., 17.00

Gagokbounc: One by One Sebastian Claren / Hyunju Oh / WhatWhy Art Ensemble Gagok, ein koreanischer Gesangsstil voller Verzerrungen und Brüche, bildet die Basis für Sebastian Clarens Zyklus „Gagokbounc: One by One“ (ÖA). Sieben Lieder werden detailgenau neu interpretiert, Performerin Hyunju Oh erweitert sie mit konzentrierter Körpersprache zu stillem Musiktheater. Reaktor, Fr 21. & Sa 22.11., 20.00

longing to tell akua naru / Tyshawn Sorey, Ensemble Resonanz. Diese „Blues opera“ (ÖA) verbindet die Stimme der Dichterin und MC akua naru mit der Musik von Tyshawn Sorey. Ausgangspunkt ist ein Oral-History-Interview über Schwarze Frauenerfahrungen zwischen Trauma und Resilienz. Blues, Spoken Word und Rap verschmelzen zu einer Suche nach Wahrheit und Erinnerung. Museumsquartier Halle E, Mi 19.11., 20.00

MMM: WAS Mathia's Lenz / Maja Osojnik / Matija Schellander (UA). Eine Partitur wächst durch den Raum: 66 Meter grafischer Notation eröffnen ein Langzeitprojekt, das über ein Jahrzehnt hinweg Klang, Bild und Körper verschränkt. Drucke, Folien und Ballons werden zu Resonanzflächen, die das Publikum tasten, verformen, hören kann. Jede Performance erweitert die Partitur, verwandelt Haut in Sensorium und Raum in Klanglandschaft – ein offenes Werk, das sich mit jeder Aufführung neu formt. Ve.Sch, Do 6.11., Fr 7.11., So 9.11., Do 13.11., jeweils 17.30 bis 19.30

Die Nacht weiß nicht vom Tage Musikalisches Stattenentheater über die Vergänglichkeit von Ruth Cerha (UA) Julitta Dominika Walder, Maria Harpner (Sopran), Christian Reiner (Off-Sprecher), Hemma Tuppy (Klavier), Jake Mann (Klarinette), Florian Sedivy (Regie), Fabian Huster, Jana Würleiner (Tanz, Choreografie), Manuela Tober (Bühne, Kostüm), Richard Bruzek (Licht). In fünf Stationen durchwandert das Publikum mit Ensemble und Tänzern verschiedene Lebensräume zwischen Wachen und Schlafen, Erinnern und Vergessen, Leben und Sterben. Acht Lieder und vier Zwischenspiele beleuchten die Vergänglichkeit aus wechselnden Perspektiven; die Sängerinnen übernehmen dabei die Rolle eines kommentierenden Chors, die Tänzer verkörpern emotionale Zustände. Soho Studios, Mi 12.11., Di 18.11., Fr 21.11., Mo 24.11., Mi 26.11., 19.30

NAMES: Klingende Dinge Das Salzburger Ensemble präsentiert ein Programm zwischen Ritual, Spiel und kollektiver Ekstase: Francesco Filidei erklärt in „Esercizio di pazzia I“ Luftballons zu Instrumenten, Maja Osojnik öffnet mit „Doorways 07“ ein grafisches Klanglabyrinth, Raimonda Žukaitė entfaltet in „tutti“ farbige Ensemblestrukturen – und mit Terry Rileys Minimal-Ikone „In C“ endet der Abend im pulsierenden Rausch der Wiederholung. Ab 3 Jahren. Dschungel Wien, Sa 1.11., 15.00, So 2.11., 10.30 & 15.00, Mo 3.11. bis Mi 5.11., 10.00, Sa 8.11., 10.30 & 15.00

Pierre Jodlowski: INSULÆ (ÖA) Frank Witzel / Louise Sari, Ensemble PHACE. Die Beziehung zu Bildern ist so zentral geworden, dass die Grenzen zwischen Realität und Darstellung zunehmend verschwimmen. Der polnisch-französische Komponist und Multimedialekünstler Pierre Jodlowski greift diese Erfahrung in einer neuen Arbeit auf. So entsteht eine atmosphärische Performance-Installation, in der Musik, Video und Raum zu einer unwirklichen Szenerie verschmelzen. MuTh, Mi 5.11., 19.30

Salon Souterrain: Echos of Numbers II Elisabeth Bakambamba Tambwe, seit Jahren fixer Teil der Wiener freien Szene, lädt zum transdisziplinären Austausch zwischen Kunst, Musik, Performance und Debatte. Mit Bishop Blacks, „Big Time Techno feudal sensuality“ (Performance UA), Marianna Areti Modelos (Performance, Food Art), Zoë-Afan Strasser (Tanz), United Instruments of Lucilin, Cedrik Ferment (DJ) u.a. Palais Schönborn-Baththyány, Sa 8.11., 21.00

Salon Souterrain: Echos of Numbers II Teil zwei von Elisabeth Bakambamba Tambwes Salon Souterrain. Mit Chiao-Hua Chang (Erhu, Elektronik, Komposition), Manuel Alcaraz Clemente, Lena Fankhauser (Viola), Worst Messiah a. k. a. Thomas Wisner (DJ) u.a. Palais Schönborn-Baththyány, Sa 15.11., 21.00

Sungazing (ÖA) Farahnaz Hatam und Colin Hacklander vom Berliner Duo Labour verbinden in „Sungazing“ Klangkunst, Ritual und Clubkultur zu immersiven Erfahrungen mit politischem Unterton. Das Schauen in die Sonne dient als Ausgangspunkt für eine vielschichtige Reise: Soundsynthese, Perkussion, Video und Tanz verschmelzen zu einem dichten Raum aus Rhythmus, Bild und Körper. Tanzquartier Wien Halle G, Sa 8.11. & So 9.11., 19.00

Installationen

Christine Schörkhuber: Farbfilm vergessen? Wien im Transformationsprozess der 1990er Jahre (UA). Christine Schörkhuber spürt in ihrer Klanginstallation dem Wien der 1990er nach: Einwanderung und neue Kulturen verwandeln die Stadt in ein vibrierendes Zentrum. Interviews mit Zeitzeugen verdichten sich zu einem modularen Hörstück – in der Ruprechtskirche und als Soundwalk. St. Ruprechtskirche, Do 13.11., 10.00 bis 22.00

Der Blöde Dritte Mittwoch: Blöd und undispliniert #2 Installationen & Objekte von Jan Machacek, Cornelia Mittendorfer, Jopa Jotakin, Anat Steinberg u.a. Reaktor, Fr 21.11., Sa 22.11., 18.00, Mi 26.11. & Do 27.11., 19.00, Sa 29.11., 13.00

MMM: WAS Klanginstallation von Mathia's Lenz, Maja Osojnik und Matija Schellander. Ve.Sch, Do 6.11. bis 13.11., 17.00 bis 21.00

Noid: Verlagerung | Dislocation (UA) Bei noid verwandeln sich Bananen in Resonanzräume: Sie tragen Stimmen globaler Warenströme, erzählen von Bewegung, Verlust und Neueröffnung. Mit Klangbeiträgen von Ilija Belorukov, Angelica Castelló, dieb13 a.k.a. Dieter Kovacic, Marina Džukljević und Saleh Rozat. Theater am Werk im Kabelwerk, So 23.11. & Mo 24.11., 18.00 bis 22.00

Volkmars Klien: Einander zärtlich zugewandt (UA) Volkmars Klien verwandelt die Festtage des Schömerhauses in ein Resonanzlabor: Drei Holzbalken werden von einer historischen Presse gebogen, ihre Achsen per Mikrofon aufgefangen, verstärkt und beantwortet. Die Maschine lauscht, sie drückt, sie zieht“, schreibt Klien; ein Schauspiel von Druck und Antwort. Zuwendung und Widerstand zwischen Holz, Stahl und digitalem Gehör. Konzerthaus, Foyer, Do 30.10., 19.00, bis Do 6.11., während der Öffnungszeiten

Film

Erste Bad Filmmatinee: John Ford + Bluebut: Three Bad Men Live-Soundtrack zum Film „Three Bad Men“ (USA 1926). John Fords Stummfilmklassiker „3 BAD MEN“ kehrt am Nationalfeiertag ins Gartenbaukino zurück – mit einer außer-gewöhnlichen Live-Vertonung. Die Wiener Avantgarde-Band Bluebut begleitet das epische Western-Drama mit Theremin, Gitarre, Schlagzeug und Elektronik. In Kooperation von Vienna und Wien Modern entsteht so ein filmischer Galopp durch Amerikas Mythos des Aufbruchs – und ein einmaliges Konzertereignis. Gartenbaukino, So 26.10., 10.00

Francis Alÿs: Children's Games Francis Alÿs filmt seit 1999 in seiner Serie „Children's Games“ Kinder beim Spielen auf der ganzen Welt. 14 Filme sind bei Wien Modern zu sehen. Sie zeigen Momente von Geselligkeit und Freude – und wie Fantasie selbst harte, teils gewalttätige Umgebungen überwindet. MAK Säulenhalle, Do 30.10. bis Do 6.11., während der Öffnungszeiten

Wort & Musik

Ingeborg Bachmann: Unter Mördern und Irren Ingeborg Bachmanns Erzählung zeigt die Abgründe einer vom Krieg gezeichneten Gesellschaft: Rauch und Wahn in Wirtshäusern, Extrastuben und Hinterzimmern. Birgit Minichmayr verleiht diesem schonungslosen Text ihre Stimme, begleitet von Wolfgang Kogert an der Orgel und einer Klangform von Klaus Lang. Im zweiten Teil stellt Philipp Maintz Bachmanns Gedicht „Die gestundete

Zeit“ ins Zentrum, interpretiert von Sopra-tutti und MOTUS Percussion unter Christoph Sietzen. Konzerthaus, Großer Saal, Sa 29.11., 19.30

Party

Party Modern: Ernst Krenek Preis für Angélica Castelló Party Modern bringt die Ottakringer Brauerei zum Beben: Nicolussi macht den Auftakt, Angélica Castelló lässt Firefly (nothing) flirren, Gischel liefert ein neues Live-Set, drank! feiert mit Katharina Ernst und Anja Plösch das Debütalbum, die Wiener Noise-Tüftler bubbl servieren eine wilde Mischung aus Rock, Elektronik und anarchischer Klangkunst, broken-heart-collector sorgen für Nostalgie-Flashes und ADA verwandelt den Floor in ein Tanzfeld bis spät in die Nacht. Ottakringer Brauerei, Hefeboden, Sa 1.11., 19.30

Party Modern: sch:cht (Sic!) Das bewährte Party-Format des Festivals, dieses Mal u.a. mit Mopcut, Rent a.k.a. Katrin Euler und Ganaël. RUCC Deck, Do 13.11., 20.30

Workshop

La fanfare de la touffe Seit 1995 leitet der französische Komponist, Posaunist und Improvisator Fabrice Charles „La Fanfare de la Touffe“, eine improvisierte Fanfare für Nicht-Musiker. Bei Wien Modern hält er einen Workshop über die Kunst des Blasens. Im Anschluss wird die Fanfare zusammen mit Solisten des ensemble[h]atus aufgeführt. Reaktor, Do 27.11., 17.00 (Anmeldung erforderlich)

Gespräche

Artist Talk Claudia Abbado Konzert Francesca Verunelli und Chaya Czernowin. Musikverein, Großer Saal, Di 25.11., 22.00

Bar Modern Archipel Life Theater am Werk im Kabelwerk, Mo 24.11., im Anschluss an das Konzert

Bar Modern Capricci Mit Wolfram Schurig und PHACE. Reaktor, So 2.11., 17.00, im Anschluss an das Konzert

Bar Modern Children's Games Mit dem Ensemble Cikada.

Bar Modern Children's Games MAK, Mo 3.11., im Anschluss an das Konzert

Bar Modern Gagokbounc Sebastian Claren, Hyunju Oh und Musiker des Ensembles WhatWhy Art. Reaktor, Fr 21.11., 21.30

Bar Modern In memoriam Peter Ablinger Konzerthaus, Buffet Mozartsaal, Sa 1.11., in der Pause

Bar Modern INSULÆ MuTh, Mi 5.11., im Anschluss an das Konzert

Bar Modern Mani.Marathon Reaktor, Sa 29.11., in einer Pause

Bar Modern Trio Amos Mit Francesca Verunelli und Jack Sheen.

Bar Modern Wein Modern Präsentation des „Wein Modern“ 2025 und einer Geburtstagsstorte für das Arditto Quartet. Konzerthaus, Buffet Mozartsaal, Fr 31.10., im Anschluss an das Konzert

Die letzten Dinge Vortrag zur Produktion „Abendsonne“. Jugendstiltheater, Mo 10.11., Mi 12.11. bis Mo 17.11., 18.30

Einführungsmatinee: Alice in Wonderland Theater an der Wien, So 2.11., 11.00

Einführungsgespräch: Eröffnungskonzert Konzerthaus, Schubertsaal, Do 30.10., 18.30

George Lewis in Conversation Musikverein, Glaser Saal, So 23.11., 20.45

Introduction Gagokbounc Reaktor, Fr 21. & Sa 22.11., 19 Uhr

Introduction longing to tell Mit Tricia Rose MQ, Halle E, Mi 19.11., 19 Uhr

Künstlertgespräch Black Page Orchestra Musikverein, Glaser Saal, Do 20.11., 22.00

Salon PHACE Mit Juri Giannini. Konzerthaus, Neuer Salon, Di 18.11., 18.45

Studio Dan: Amuse-Gueule MuTh, Fr 28.11., 19.15

The Arditto Quartet in conversation Reaktor, So 2.11., 21.30

Tutti Klangforum Wien Konzerthaus Foyer, EG, So 16.11., 21.00

Traditio Gukag Einführung in die Klangwelt traditioneller koreanischer Musikinstrumente. Korea Kulturzentrum, Do 20.11., 18.00

Umrunk: Förderpreis Ensemble der Ernst von Siemens Musikstiftung Konzerthaus, Mozart-Saal, So 16.11., 17.00



FOTO: CUSTINA MARY/PHOTODISK

Improvisation und perkussive Energie: Endless Breakfast im echoräum (7.11.)



FOTO: JULIA WESSLEY

Streichquartette im Schömer-Haus mit dem Pacific Quartet Vienna (8.11.)



FOTO: HEIDISCHWAR

Das Trio Amos spielt im Theater am Werk im Kabelwerk (23. & 24.11.)



FOTO: MARKO BORGERT

Das New Yorker Mivos Quartet gastiert im Arnold Schönberg Center (28.11.)



FOTO: DITZ FETTER

Studio Dan bringt ein legendäres „Game Piece“ ins MuTh (28.11.)